

Wach auf, meins Herzens Schöne

Text und Melodie: Tagelied aus dem 16. Jh.
 Melodie auch Johann Friedrich Reichardt (1752–1814) zugeschrieben.
 Hier in der Fassung von Johannes Brahms, WoO 33 Nr. 16
 Satz: Herbert Nobis (*1941) 2016

S
A

1. Wach auf, meins Herzens Schöne, zart Allerliebs-
 2. Ich hör die Hahnen krähen und spür den Tag da-
 3. Du hast mein Herz umfan-gen in treu in-brünst' ger-
 4. Seelig ist Tag und Stunde, darin du bist ge-

M

4

1. mein. Ich hör ein süß Ge-töne von lei-nen Wäld-vög-
 2. bei. Die kühen Win-de we-hen die korn-lein nach-ten
 3. Lieb, ich bin so oft ge-gan-gen, das nach-dei-ner
 4. born! Gott grüß mir dein rot-wun-ge, die ich mir hab er-

8

1. Die hör ich so lieblich sin-gen, ich
 2. Zier, ns Frau Nach-tigal-le, singt
 3. korn! h dich möcht er-se-hen, so
 4. mir kein Lieb-re wer-den: Schau,

11

1. mein, es woll des Ta-ges Schein vom O-ri-ent her drin-gen.
 2. uns ein sü-ße Me-lo-dei, sie meldt den Tag mit Schal-le.
 3. würd er-freut das Herz in mir, die Wahr-heit muss ich g'ste-hen.
 4. dass mein Lieb nicht sei ver-lorn, du bist mein Trost auf Er-den.